Scheidung mit Kindern erforschen

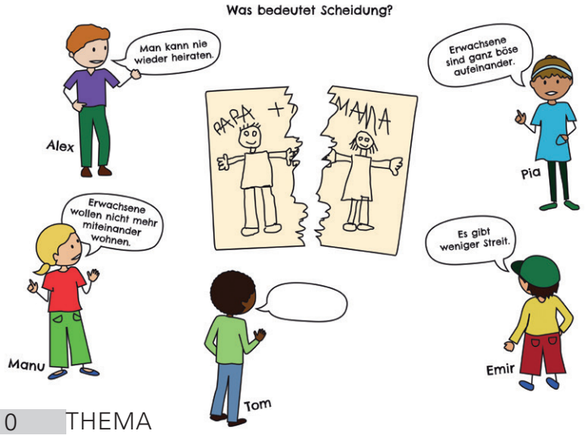
Wie Bilder kindliche Konzepte transportieren.

Ulrike Zartler, Raphaela Kogler und Marlies Zuccato-Doutlik (Universität Wien, Institut für Soziologie)

Kinder sind heute häufig mit elterlicher Trennung konfrontiert, sei es in der eigenen Familie oder in der Lebenswelt von FreundInnen, SchulkollegInnen oder Verwandten. Dementsprechend sind zahlreiche wissenschaftliche Studien und rechtliche Regelungen in den letzten Jahren entstanden. Sozialwissenschaftliche Forschungen beschäftigen sich aber bislang vor allem mit den Folgen einer Trennung bzw. Scheidung für betroffene Kinder und mit moderierenden Faktoren innerhalb der Familie wie beispielsweise der Qualität der Eltern-Kind-Beziehung. Einflussfaktoren außerhalb der Familie und insbesondere das soziale Umfeld von Kindern (Gleichaltrige, SchulkollegInnen, LehrerInnen) blieben weitgehend unberücksichtigt.

In der Studie **SMiLE – Scheidung mit Illustrationen erforschen** wurde von einem Soziologinnen-Team der Universität Wien (Ulrike Zartler, Raphaela Kogler, Marlies Zuccato-Doutlik) zwei Jahre lang gemeinsam mit insgesamt 30 Buben und 30 Mädchen geforscht, um ihre Vorstellungen und Ideen über elterliche Trennung zu erfahren. Die Forschung mit 8- bis 10-jährigen Kindern fand in vier Volksschulklassen in Wien und Tirol statt. Im Fokus stand nicht, was einzelne Kinder über die Scheidung ihrer eigenen Eltern denken, sondern es wurden alle Kinder einer Klasse miteinbezogen, unabhängig von ihrer Familienform oder davon, ob sie selbst geschiedene Eltern hatten. Daher waren Kinder aus verschiedenen Familienformen (Kernfamilien, Stieffamilien, Ein-Eltern-Familien) an der Studie aktiv beteiligt.

Im Projekt, finanziert vom **BMBWF im Programm Sparkling Science**, wurden zahlreiche empirische und didaktische Methoden angewandt. So wurde unter anderem partizipativ mit den Kindern mithilfe gemeinsam entwickelter und wissenschaftlich aufbereiteter Concept Cartoons gearbeitet. Dies sind Illustrationen, die Alltagssituationen zeigen und unterschiedliche Standpunkte verschiedener Charaktere darstellen. Aufbauend auf den Aussagen der Kinder wurden verschiedene Concept Cartoons inhaltlich und grafisch in kindgerechter Form erstellt.



Die beteiligten Kinder entwarfen viele eigene Concept Cartoons und ganze Comics zum Thema elterliche Scheidung, die sie in Kleingruppen diskutierten.

Elterliche Trennung bedeutete für die beteiligten Kinder vor allem eines: Umzug und die Frage danach, wo Kinder getrennter Eltern in Zukunft wohnen werden. Häufig wurde als ideale Variante das abwechselnde Wohnen bei Mama und Papa genannt – und zwar vor allem deshalb, weil Doppelresidenzmodelle eine faire Lösung für die Eltern seien. Besonders wichtig war aus Sicht der beteiligten Kinder die Möglichkeit von kindlicher Mitsprache und Partizipation im Verlauf der Scheidung.

Elterlicher Streit wurde von den beteiligten Kindern im gesamten Scheidungsverlauf als wichtiges Thema besprochen: Streit führt zur Scheidung, begleitet diese (wie hier am Bild vor Gericht) und hört auch in der Nachscheidungsphase nicht auf. Häufiger Streitgrund sind aus Sicht der Kinder Fragen rund um die Kinder selbst wie z.B. Aufgabenteilung, Kinderbetreuung oder dass Kinder (zu) viel elterliche Zeit brauchen.

Kinder, die selbst elterliche Trennung erlebt hatten, beschrieben auch positive Seiten der Scheidung, vor allem, dass elterlicher Streit dann nicht mehr allgegenwärtig sei und „als Einschlafgeschichte" miterlebt wird, wie es die achtjährige Susanne, die in einer Ein-Eltern-Familie lebt, nannte.

Die beteiligten Kinder formulierten auch Ratschläge für Eltern, wie sie in Trennungssituationen mit Kindern umgehen sollten, und griffen dabei auch auf eigene Erfahrungen zurück, wie die neunjährige Ines, die ebenfalls in einer Ein-Eltern-Familie lebt: „Und dann, wenn ich es den Kindern dann erklären würde, dann würde ich ihnen sagen: ‚Hört zu, es hat einfach nicht funktioniert, wir haben uns zu oft gestritten.'

Ich würde eher so eine ruhige Erklärung geben statt so loszuschreien und zu sagen: ‚Dein Vater war ein Idiot.'" Neben wissenschaftlichen Ergebnissen, die eine große Vielfalt und Detailliertheit kindlicher Vorstellungen über Scheidung zeigen, können nun durch die Entwicklung weiterer Materialien alle Kinder (und Erwachsene) von der Studie profitieren.

Eine **Broschüre für Kinder „Wenn Eltern sich trennen"** – in kindgerechter Sprache – beinhaltet Informationen zur Vielfalt an Familienformen und vermittelt, dass Streit nicht gleich Scheidung bedeuten muss, dass Kinder nicht schuld sind, wenn Eltern sich trennen, und dass Veränderungen nach einer Scheidung normal sind. Dank der Unterstützung des BMBWF und des BMVRDJ liegt diese Broschüre an allen österreichischen Volksschulen und Bezirksgerichten sowie weiteren Institutionen wie Familiengerichtshilfe oder Schulpsychologie in großer Stückzahl auf. Außerdem entstanden **Unterrichts- und Projektmaterialien**, die ebenso wie die Broschüre als kostenloser Download verfügbar sind (**smile.univie.ac.at**).

Studie SMiLE und Download der Broschüre und Materialien: **https://smile.univie.ac.at/**

Projektteam am Institut für Soziologie der Universität Wien:
Assoz. Prof.ª Dr.in Ulrike Zartler
ulrike.zartler@univie.ac.at
Mag.ª Raphaela Kogler, MA
raphaela.kogler@univie.ac.at
Lic. Marlies Zuccato-Doutlik, MA
marlies.zuccato-doutlik@univie.ac.at

12. Österreichische Armutskonferenz

STIMMEN GEGEN ARMUT

9. – 11. März 2020
im Bildungszentrum St. Virgil in Salzburg

Jetzt anmelden und dabei sein: Stimmen wir gemeinsam gegen Armut!

Weitere Informationen und Anmeldung:

www.armutskonferenz.at/stimmen-gegen-armut

Weitere Informationen und Anmeldung
www.armutskonferenz.at/stimmen-gegen-armut

12. ARMUTSKONFERENZ
9. – 11. März 2020 St. Virgil, Salzburg

STIMMEN GEGEN ARMUT

Weil soziale Ungleichheit und Ausgrenzung die Demokratie gefährden

Vor!-Konferenz junge Forschung 9. + 10. März 2020
Betroffenen-Vor!-Konferenz 9. März 2020
Frauen-Vor!-Konferenz 9. März 2020

DIE ARMUTSKONFERENZ.